

Predigt
Zum Inklusionsgottesdienst

13. Mai 2022
Berlin
St. Marien

Bischof Dr. Christian Stäblein

Liebe Gemeinde, auch ich sage Danke, gleich als erstes.

10 Jahre Inklusionsverbund und –verband, mit den wichtigen, dazu gehörenden Index-Teams, das ist eine Dekade Aufbruch. Mauersprung um Mauersprung, denn es ist ja nicht so, nie so, dass Inklusion einmal gemacht und dann erledigt ist. Es kommen immer wieder unsichtbare Mauern, die wir erst nicht gesehen hatten. Plötzlich erkennen wir sie, laufen dagegen und ja, da ist sie, die nächste Mauer der Ausgrenzung, die uns – kaum zu glauben – so lange nicht aufgefallen war. Sozial. Religiös. Divers. Körperlich. Kulturell. Sprache. Reihe ist erweiterbar. Gut, dass es die Index-Teams gibt, gut, dass Sie das entwickelt haben. Mauern erkennen, überspringen, an allen Standorten: 10 Jahre Inklusionsverbund und –band. Danke.

Danke für die Bilder auch. Ich staune. Mauerrisse. Wir wissen, dass Springen kein Allheilmittel ist, denn dann steht die Mauer ja noch da, wenn wir rüber springen. Inklusion ist eigentlich nicht auf ständige Turnübungen und Sprungübungen aus, eher müssen die Mauern weg. Risse ins System. Danke für die Bilder, die so das Bild vom Springen noch mal drehen, ergänzen. Risse in die Ausgrenzung.

///Danke auch für das Lied, lieber Olaf Trenn, lieber Gunter Brick. Der Psalm in Töne gedichtet, erweitert, übertragen. Lieder sind vermutlich das Inklusivste, was ich kenne. Wir haben den Sonntag Kantate übermorgen, und morgen schon den Eurovision Song Context. Trenn und Brick sind für mich mit ihren Liedern immer dabei. Ihre Töne nehmen ja Herz und Körper und Gefühl mit ins Gedächtnis. Danke.

Was kann ich da noch beitragen, neben dem Dank und dem Stolz, dass die EKBO aus so vielen Mauerspringern besteht und man gleichzeitig sagen könnte: ja wo aber auch, wenn nicht hier. Über Mauern springen liegt den Menschen hier ja im Blut, in den Genen, in der Tradition. Gerade hier. Also was noch?

Ich will einen Moment von Gott reden. Gott ist inklusiv, würden wir doch wohl sagen. Gott schließt ein, nicht aus. Gott ist der Anfang, der Grund, die Mitte aller Inklusion, denn er schließt das Verschiedene ein. Das ist ja, wenn ich es recht sehe, die Voraussetzung oder der innere Mechanismus von Inklusion: Achtung des Verschiedenen, Bejahung von Diversität. Ohne das ist Inklusion schnell Uniformität, das ist aber nicht gemeint. Gott schließt das Verschiedene ein, bringt es zusammen. Kulturell. Sozial. Körperlich. Religiös. Sprache. Gott schließt das Verschiedene zusammen. Gut und Böse. Hell und Dunkel. Die sich von ihm abwenden und die sich ihm nähern. Selbstsichere und Ängstliche. Lebendige und Tote. Gottes Inklusion ist unfassbar.

Ich kann leider nicht so gut malen und zeichnen wie Ihr. Ich kann auch keine Lieder schreiben wie Trenn und Brick. Aber ich habe bei der Aktion Reli fürs Klima vor ein Tagen nochmal neu gelernt, was Elfchen sind. Reli fürs Klima war natürlich eine andere Aktion. Aber vielleicht auch inklusiv, oder? Schöpfungsinklusiv. Nun: Mit Elfchen kann man die Sache in wenigen Worten zusammen fassen. Behaltbar. Vielleicht so:

Gott

Unendlich inklusiv

Über Mauern gehst du

Uns im Arm

Yeah

Oder:

Gott

Wie du zusammen hältst

Was so verschieden

Ein Sprung

Inklusive

Wenn es auch in Elfchen geht, hätte ich ja vielleicht gar nicht so viel sagen müssen vorher.

Bleibt andererseits, liebe Gemeinde, noch Zeit für die vielleicht doch nötige Rückfrage: ist Gott so inklusiv? Ist er nicht eigentlich ziemlich exklusiv?

Man muss wohl zunächst einmal festhalten, dass der schöne 18. Psalm, den wir gerade noch mal gehört haben, relativ viele Kriegsbilder enthält und bedient. *Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.* Kriegsvolk zerschlagen, das klingt nicht so recht inklusiv, eher martialisch aggressiv. Ich weise nur darauf hin, weil es ja in der Religion zweifellos viele Zeiten und Tendenzen gegeben hat, Gott exklusiv zu denken und auch zu leben. Gott gefällige gefälligst in den Himmel. Und was Gott nicht gefällt – zur Hölle damit? Ziemlich exklusiv, oft ausschließlich ausschließend, was im Namen der Religionen so gesagt worden.

Der biblische Gott, von dem wir reden, ist nicht so. Ach, können Sie, könnt Ihr einwenden, er erwählt doch auch, also sucht aus, nimmt heraus, beruft, greift sich heraus, tut er das nicht?

Doch, das tut er. Allerdings nur aus einem einzigen Grund. Um seine Inklusion, sein Netz der Liebe auszubreiten. Auswahl heißt bei diesem Gott Auftrag. Erwählt sein heißt herausgenommen, geliebt um zu lieben und weiter zu sagen Gottes Liebe. Herausgenommen zur Inklusion. Dass sich das Öffnen verbreite.

Elfchen? Elfchen:

Gott,

exklusiv wählst du

dass Miteinander wächst

überall hin

all inclusive!

Oder:

Gott
Exklusiv wählst du
Dass Frieden wird
Für alle natürlich
Hallo

So passt übrigens gerade heute, gerade in dieser Zeit der 18. Psalm. Mit Dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen. Auf dass es Friedensleut werden. Was ersehnen wir uns mehr zur Zeit. Gottes große Inklusion. Über den Feldern des Unfriedens, bitte. Und gerne ganz exklusiv. Dass sich Frieden von dort ausbreitet.

Gottes große Inklusion. Die Schulstiftung ist mitten dabei. Schließen wir mit 11 Worten Schulstiftung:

Schulstiftung
Eine Dekade Inklusion
Über Mauer um Mauer
Locker?
Im Ernst

Amen.